

91. Mathis von Castelwart und Beat von Bonstetten legen die Grenzen zwischen Gams und Grabs bzw. zwischen der Grafschaft Werdenberg und der Herrschaft Hohensax-Gams fest

1496 November 22

Freiherr Mathis von Castelwart, Herr von Werdenberg, und Beat von Bonstetten, Herr von Hohensax-Gams, legen die Grenzen der hohen und niederen Gerichte ihrer beiden Herrschaften fest. Die Grenze scheidet auch die beiden Kirchspiele Grabs und Gams.

Die Aussteller siegeln. Erbetener Siegler für die Kirchengossenschaft Gams: Lazarus Göldli.

1. *Die Bestimmung der Grenzen zwischen den Obrigkeiten der Herrschaften Werdenberg und Hohensax-Gams geschieht hier mit Einwilligung von Gams, das auch einen Siegler stellt. Grabs hingegen wird nicht hinzugezogen. Die Urkunde zeigt damit die stärkere Stellung der Gemeinde Gams gegenüber ihrem Herrn im Vergleich zu den Gemeinden in der Grafschaft Werdenberg (vgl. auch SSRQ SG III/4 92).*

2. *Die vormals gesetzten Grenzen (vgl. SSRQ SG III/4 53) zwischen den beiden Kirchspielen Grabs und Gams werden hier als Hochgerichtsgrenze zwischen der Grafschaft Werdenberg und der Herrschaft Hohensax-Gams festgesetzt. Zu den Grenzen der Herrschaft Hohensax-Gams und dem Kirchspiel Gams vgl. auch SSRQ SG III/4 59, Art. 21–22; SSRQ SG III/4 94, Art. 11.2.*

3. *Die Grenzen sind hier nicht sehr ausführlich beschrieben. Eine genauere Beschreibung findet sich 1538 im Streit um die Landesgrenzen und die Fischereirechte in der Simmi (vgl. SSRQ SG III/4 117). Über die Grenzen zwischen den beiden Herrschaften wird danach erst wieder ab 1721 diskutiert (vgl. die Kommentare in SSRQ SG III/4 117).*

Wir, Mathis von Kastelwärrckh, fryherr unnd herr zů Werdemberg, unnd ich, Batt von Bonstetten, bekennen unnd veryehen offennlich für unns, all unsser erben und nachkomen mit urkund ditz brieffs, das wir baid fruntlich und lieblich, och insonder mit wissen und och guttem willen des kilspels Gambs, so dan mir, gemelten Batt von Bonstetten, zu gehoren, in ain unnd uber ainkomen syen, den hohen und nidren gerichtten, zwingen, bennen und herligkaiten halben, so dan die gräffschafft Werdemberg, so unns, Mathis von Kastelwarckh, zůgehört und der herschafft Hohennsagx, so dan mir, Batt von Bonstetten, zůgehört, beru- rend die marchen, die zwischen den baiden kilspell Graps und Gamps vormals gesetzt sind, umb das dan zwischen unser und unsern erben und nachkomen in kunfftig zyt dehain irrung beschehe, so soll es jetzt und hienach zu ewigen ziten by den selben gemelten gesetzten marchen bestan sin und beliben in aller mas, wie sy dan in obgerürter massen vormals zwischen baiden kilspere Graps und Gamps gesetzt sind:

Von ainer march in die andren biß uff die obristen march, die stat nebens Hainrich Scherers huß¹. Und von der selben march dannethin hinuff in das Öloch, da das wasser² entwedrem ort usbrechen mag. Und daselben enmitten inn soll es by den obgerurten marchen bliben. Und ob ald wie das urbar von der Hohensagx herlanget wytter, minder oder mer, zů gab der marchen halb, so soll es doch by dennen marchen, wie dann obgemelt ist, also fur und für in die

ewigkait geschidiget sin und daby beliben one unser und unser baid erben und nachkomen irrung intrag, alles on arglist, boß fund, hierinn gantzlich hidan gesetzt sin sollen.

Und des alles ze warrem, offem, vestem urkund und bestennlicher sicherhait,
5 so sind dire brieff zween in gelicher lut geschriben und mit unser, obgemelten
Mathis von Kastelwarckh, fryherr, und Batt von Bonstett, insigeln versigelt, die
wir baid fur uns, all unser erben und nachkomen offenlich heran gehennckht
haben. Wir, die nachpurschafft gemainlich zu Gamps des kilspers, verjehen
10 och offenlich, an disen brieffen, das die obgemelten unser gnedig herren so-
lich uberkomen und entscheidung mit unserm gutten willen und wissen gethon
haben. Und des zu urkund, so haben wir mit flis ernstlich gebetten und erbet-
ten den fromen und vesten junckherr Lassarus Goldi, das er sin insigel für uns
unnd unser nachkomen, im selb und sinnen erben one schaden, och heran ge-
hennckht hât. Diser brieff ist geben an zinstag vor sannt Katterinen tag anno
15 domini tusent fierhundert nuntzig und sechs jare.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh.?:] Brifly^a von Glarus

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Marchenbrieff entzwüschen denen kirch-
spielen Grabs und Gambs anno^b 1496

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Briefely von Glarus

20 [Registraturvermerk auf der Rückseite:] N^o ^c; N^o 16

Original: StASG AA 2 U 16; Pergament, 40.5 × 20.5 cm (Plica: 5.0 cm), grosser Wasserfleck
(5.0/10.0 × 15.5 cm) im mittleren Teil der Urkunde; 3 Siegel: 1. Mathis von Castelwart, Wachs in Schüs-
sel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten; 2. Beat von Bonstetten, Wachs in Schüssel,
rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten; 3. Lazarus Göldli, Wachs in Schüssel, rund, ange-
hängt an Pergamentstreifen, gut erhalten.
25

Original: LAGL AG III.2419:001; Pergament, 30.5 × 25.0 cm; 3 Siegel: 1. Mathis von Castelwart, Wachs
in Schüssel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten; 2. Beat von Bonstetten, Wachs in
Schüssel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten; 3. Lazarus Göldli, Wachs in Schüssel,
rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten.

30 ^a Beschädigung durch verblasste Tinte, unsichere Lesung.

^b Unsichere Lesung.

^c Streichung: 192; 126.

¹ In SSRQ SG III/4 117 wird Hans Scherers Haus und Heinrich Scherers Feld als Grenze genannt.

35 ² Hier ist die Simmi gemeint (vgl. dazu die Kundschaft von 1501 über die Fischereirechte zwischen
Grabs und Gams im Bach Simmi, StASZ HA.IV.404, Nr. 2).